

- 2 -

JugendMitwirkung findet dort statt wo Jugendliche sind: In Jugendverbänden, in Kinder- und Jugendhäusern, in Schulen und in Cliques. JugendMitwirkung bezieht sich auf die Einrichtungen oder den Verband selbst, auf die Gestaltung von Lebensräumen im Stadtteil, auf die Gesamtstadt und die junge Menschen betreffenden Fragen und Meinungsäußerungen zu allen sozialen, politischen und kulturellen Themen.

Um diese Partizipationsform für Jugendliche zu diskutieren und zu entwickeln, stellt die SPD-Fraktion zur Behandlung im Jugendhilfeausschuss folgenden

Antrag:

Damit möglichst viele Jugendliche mit ihren unterschiedlichen Interessen erreicht werden, müssen verschiedene Formen der Beteiligung entwickelt und umgesetzt werden. Hierbei sind die teilweise eingeschränkte Zugänge bzw. besondere Bedürfnisse von Jugendlichen aus bildungsfernen Schichten, Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Mädchen zu berücksichtigen. Die Einbeziehung von Jugendlichen bei der Entwicklung bzw. Weiterentwicklung der Beteiligungsformen ist wünschenswert.

Folgende Formen der Beteiligung sind vorstellbar bzw. anzustreben:

a) Sozialraumbezogene JugendMitwirkung

Gibt es eine Verdichtung von Themen, die einen bestimmten Sozialraum, Stadtteil oder ein Quartier betreffen, so soll dort eine Jugendversammlung eingeladen werden (über die Einrichtungen und Verbände, allgemeiner Aufruf, u.a. über das Internet). Dort sollen die Überlegungen erörtert und gebündelt werden. Auf der Jugendversammlung soll die für die jeweiligen Anliegen zuständige Stadtverwaltung vertreten sein und Stadträte eingeladen werden. Jugendversammlungen sollen auch dort einberufen werden, wo besondere Entwicklungen anstehen (Soziale Stadt, LOS, Stadtteilkoordination). Damit besteht ein elastisches und flexibles Instrument, das anlassbezogen und bedarfsgerecht einberufen werden kann, ohne dass es an feste Gebietsabgrenzungen und starre Zeiten und Zeitintervalle gebunden ist (z.B. Bürgerversammlungen).

b) JugendMitwirkung online

- Im Internet wird eine Plattform (mit Link u.a. von nuernberg.de) eingerichtet, wo Vorschläge eingestellt und zur Diskussion gestellt werden. Grundsätzlich ist es möglich auch Vorschläge und Meinungen Einzelner einzustellen. Die Positionen sind zu strukturieren nach sozialräumlichen Zuordnungen, Themen und Schwerpunkten, Einzelmeinungen, Gruppenmeinungen o.ä..
- Denkbar ist es auch, zu bestimmten Themen Chats oder Diskussionsforen einzurichten, die entsprechend beworben werden sollen.
- Es soll möglich sein, den Stand der Bearbeitung der Anliegen im Internet zu verfolgen.